

Inhalt

Danksagung	11
Vorwort	13

I Theoretischer Teil

1 Einführung	19
1.1 Gegenstand der Arbeit	20
1.2 Zielsetzung	21
1.3 Forschungslage	22
2 Historischer und rechtshistorischer Hintergrund der Testierfreiheit in Krakau	27
2.1 Die deutsche Besiedlung Krakaus	27
2.2 Die deutschen Ansiedler	29
2.3 Die Erbtraditionen bei den Germanen	30
2.4 Die Anfänge des Testierens im Gebiet des Magdeburger Rechts .	32
3 Die Krakauer Stadtkanzlei und die Testamente	37
3.1 Die lokalen Rechtsquellen	37
3.2 Unterschiedliche Möglichkeiten der Testamentsablegung in Krakau	39
3.3 Die wichtigsten Erbbregelungen in Krakau	39
3.4 Die Anfänge der Krakauer Staatskanzlei und ihre Verkehrssprachen	41
3.5 Die Stadtbücher	42
3.6 Testamente in den Krakauer Stadtbüchern	43

4	Theoretisch-methodologischer Hintergrund	47
A:	Grundlagen	47
4.1	Der Text als Produkt einer Sprachhandlung	47
4.2	Textsorten und Textmuster	48
4.3	Das Primat des kommunikativ-situativen Ansatzes und integrative Zugriffe bei der Textsortenklassifizierung	50
4.4	Was macht einen Text zum Vertreter einer Textsorte?	52
B:	Linguistische Textanalyse der historischen Kanzleitexte	54
4.5	Historische Textlinguistik und ihre soziopragmatische Ausrichtung	55
4.6	Das Modell historischer Soziopragmatik und die Texte der Stadtbücher	56
4.7	Textsortenklassifizierung der historischen Kanzleitexte: germanistische Ansätze	58
4.8	Textsortenklassifizierung der historischen Kanzleitexte: polonistische Ansätze	61

II Empirischer Teil

5	Krakauer Testamentskorpus und Fragen der Textsortenzuordnung der Texte	67
5.1	Die Erhebungen der Krakauer Testamente, Vorarbeiten und deren Verwertung	67
5.2	Annahmen und Einschränkungen des Umgangs mit dem handschriftlichen Material	69
5.2.1	Die tabellarischen Zusammenstellungen	69
5.2.2	Die Veranschaulichung des Untersuchungsmaterials	70
5.2.3	Umgang mit den untersuchten Texten und die Anfertigung der Transliterationen	71
5.3	Probleme mit der Klassifizierung der Texte	72
5.3.1	Unterscheidung zwischen <i>Testamenten</i> und <i>Vergabungen des Todes wegen</i>	74
5.3.1.1	Theoretische Grundlage	74
5.3.1.2	Praktische Unterscheidung (Krakau)	76
5.3.2	Unsichere Klassifikation: Der Beginn der Eintragungen in den Krakauer Stadtbüchern	77

6	Fragen der Pragmatik im Zusammenhang mit der Textstruktur	79
6.1	Pragmatische Klassifizierung der testamentarischen Eintragungen in Bezug auf ihre Einbettung in die Kommunikationssituation	79
6.1.1	Protokollartige Eintragungen	79
6.1.2	Czedel(abschriften)	80
6.1.3	Verschlossene und offene Testamente	81
6.1.4	Testamente in Form amtlicher Urkunden	82
6.2	Die rechtlichen Bedingungen der Testamentsablegung	85
6.3	Testamentsablegung vor den Krakauer Stadtbehörden	88
6.3.1	Testamente, abgelegt und bestätigt durch Gericht oder Rat	89
6.3.2	Testamente, abgelegt vor Behörden oder deren Vertretern	90
6.3.3	Amtliche Zeugen der Testamentsablegung: protokollartige Verschriftlichungen und Czedelabschriften	92
6.3.4	Amtliche Zeugen der Testamentsablegung: eingelegte Testamente	94
6.3.5	Weitere Akteure der Testamentsablegung	95
6.4	Die aktive Rolle des Testierers bei der Czedelvorlegung	98
6.5	Konzipierte Mündlichkeit und Spuren des mündlichen Verfahrens der Testamentsablegung	99
6.5.1	Protollartige Eintragungen	99
6.5.2	Czedel(abschriften)	101
6.6	Die Akteure der Testamentseröffnung und ihre sozialen Handlungen	103
7	Strukturelle Analyse der untersuchten Texte und ihre Einbettung in das Medium Stadtbuch	107
7.1	Testamente als Eintragungen in den Krakauer Stadtbüchern . .	107
7.2	Testamente im Texttyp Stadtbucheintragung als Konglomerat verschiedener Teiltexte	108
7.3	Graphische Ausgestaltung der Testamente als Stadtbucheintragungen	111
7.4	Die graphische Ausgestaltung der drei Texttypen	112
7.4.1	Grafische Ausgestaltung der Eintragungen von Czedelabschriften und protokollartigen Verschriftlichungen	113

7.4.2	Graphische Ausgestaltung der Eintragungen von Abschriften eingelegter Testamente	115
7.4.2.1	Vorbemerkungen zum Großtext der Eintragung mit Testamentsurkundenabschriften	115
7.4.2.2	Graphische Ausgestaltung der Urkundenabschrift	115
7.4.2.3	Intratexte des Autors/Schreibauftragsausführers .	116
7.4.2.4	Supratexte des Autors/Schreibauftragsausführers .	117
7.4.2.5	Infratexte des Autors/Schreibauftragsausführers .	118
8	Kerntexte der Stadtbucheintragungen als abgeschriebene Vorlagen . .	119
8.1	Originale Czedel und deren Abschriften	119
8.2	Mehrere Testamente derselben Testatoren: Unterschiede im Inhalt und in der Struktur	121
9	Intertextualitätsfragen bei den testamentarischen Eintragungen . . .	129
9.1	Intertextualität in den Krakauer Testamenten	129
9.1.1	Buchinterne Intertextualität	129
9.1.2	Buchexterne Intertextualität	131
9.2	Intertextualitätsnetz	133
9.3	Intertextualitätsnetz: Einlegungstexte zu verschlossenen privaten Testamentsurkunden	135
10	Struktureller Aufbau dreier Texttypen der testamentarischen Eintragungen: Einzelne Analysen	139
10.1	Eintragungen von Czedel(abschriften)	141
10.1.1	Anfangssequenzen der Czedel	142
10.1.2	Elemente des klassischen Protokolls und der Narratio innerhalb des Kerntextes	147
10.1.3	Endsequenzen der Czedel	147
10.1.4	Amtliche Paratexte am Anfang der Eintragung	152
10.1.5	Weitere Paratexte in den Czedelabschriften	155
10.2	Protokollartige Eintragungen	159
10.2.1	Anfangssequenzen der protokollartigen testamentarischen Eintragungen	159
10.2.2	Endsequenzen der protokollartigen testamentarischen Eintragungen	163
10.2.3	Amtliche Paratexte am Anfang der Eintragung: Supratexte	172

10.2.4	Weitere Paratexte bei protokollartigen testamentarischen Eintragungen	174
10.3	Testamente in Form von Bürgerurkunden	176
10.3.1	Die klassische Urkundenstruktur	176
10.3.2	Die ersten verschlossenen Testamente in Krakau und das Formular 1485	177
10.3.3	Verschlossene Testamente in Krakau im Texttyp Urkundenabschrift	183
10.3.4	Struktur der verschlossenen Testamente	184
10.3.4.1	Der Nachtrag in den verschlossenen Testamentsurkunden	195
10.4	Paratexte der Behörde in den Abschriften der eingelegten verschlossenen Testamente	196
10.4.1	Supratexte	196
10.4.2	Weitere Paratexte	215
10.5	Sicherheitsmaßnahmen bei der Einlegung und Eröffnung der verschlossenen Testamentsurkunden	219
10.6	Inhaltliche Spannungen zwischen Paratexten und Testamentsabschrift	220
10.7	Offene Testamente	221
11	Die Architektur der Krakauer Testamente	223
11.1	Umfang der Testamente	223
11.2	Faktoren, die sich auf den Umfang der Testamente auswirken	225
11.3	Komposition der Krakauer Testamente	227
12	Exkurs: <i>Vergabungen des Todes wegen</i> in den Krakauer Stadtbüchern	245
12.1	Akteure der Handlung der <i>Vergabung des Todes wegen</i> und Annahme der Gabe	245
12.2	Vorbemerkungen zur praktischen Absonderung der <i>Vergabungen des Todes wegen</i>	246
12.3	Unterscheidung zwischen den <i>Vergabungen des Todes wegen</i> und <i>Vergabungen inter vivos</i>	247
12.4	<i>Vergabungen des Todes wegen</i> im zusammengetragenen Korpusmaterial	248
12.5	Anfangssequenzen der <i>Vergabungen des Todes wegen</i>	251
12.6	Endsequenzen der <i>Vergabungen des Todes wegen</i>	252
12.7	Paratexte der Behörde	253

13 Elemente der Stilistik (Formulierungsmuster) i. w. S.	255
13.1 Analyse des Belegmaterials (Zusammenstellungen im Anhang) .	255
13.2 Formulierungs- und Handlungsmuster. Die dominante Funktion des Donationsaktes	256
13.3 Prädikate der Donationen	258
13.4 Prädikate der Testamente	265
13.5 Die variierenden Kategorien: Personen und Tempora	291
13.6 Latein in den deutschen Eintragungen	294
13.7 Bezeichnung der Textsorte / des rechtlichen Charakters der sozialen Handlung	296
13.8 Die Namen und Bezeichnung der Testatoren	297
13.9 Testierfähigkeit	301
13.10 Herrschafts- und Veränderungsklausel	306
13.11 Bezeichnung der Vormunde/Exekutoren	311
14 Abschließende Bemerkungen zur Auswertung der Untersuchung . . .	313
15 Forschungsdesiderate und geplante Fortsetzung der Untersuchungen.	331
Literaturverzeichnis	333